

Als eine **lavierte Depression** werden Beschwerden bezeichnet, die mit körperlichen Symptomen einhergehen oder aber solche, die sich hinter einer Depression verbergen.

Als Ausdruck der Verlegenheit der Schulmedizin landen Patienten, deren umfangreichen Krankheitssymptome keiner erkennbaren Ursache zuzuordnen sind, schnell auf der psychosomatischen Schiene. Zeitaufwendige Diagnosen und Patienten sind nicht erwünscht!

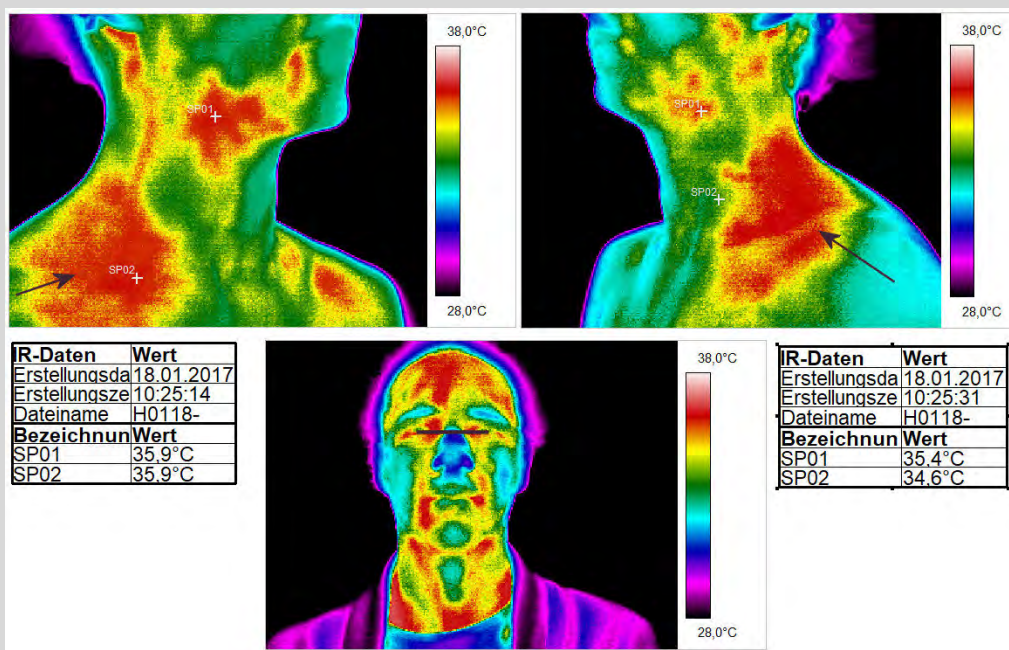
Dabei ist der Leidensdruck dieser „eingebildeten Kranken“ häufig sehr groß.

Der hier beschriebene junge Mann kam mit einer dicken Mappe an Vorbefundungen und ich wollte ihn an einen der wenigen in Deutschland praktizierenden versierten Umweltmediziner weiterleiten.

Die Qualen die er erlitt, um überhaupt aus dem Rollstuhl auf meinen Behandlungsstuhl zu gelangen waren nur schwerlich anzusehen. Erst beim Aufstehen überwand ich mich und nahm – mit seinem Einverständnis, seine qualvollen Bemühungen per Video auf. Das Standbild möge hier genügen:



Im Rollstuhl machten wir – nach entsprechender Erholung - einige Infrarotaufnahmen:



Ohne versierte Vorbehandlung wollte ich dem Patienten seine Amalgamfüllungen nicht entfernen und überwies ihn mit einem Begleitschreiben an einen Umweltmediziner:

Facharzt für Innere Medizin, Umweltmedizin

Sehr geehrter Kollege Dr. XYZ,

an dieser Stelle möchte ich mich für einen nicht verwandten oder versippten Patienten einsetzen, **der in Ihrer Praxis abgewiesen wurde.**

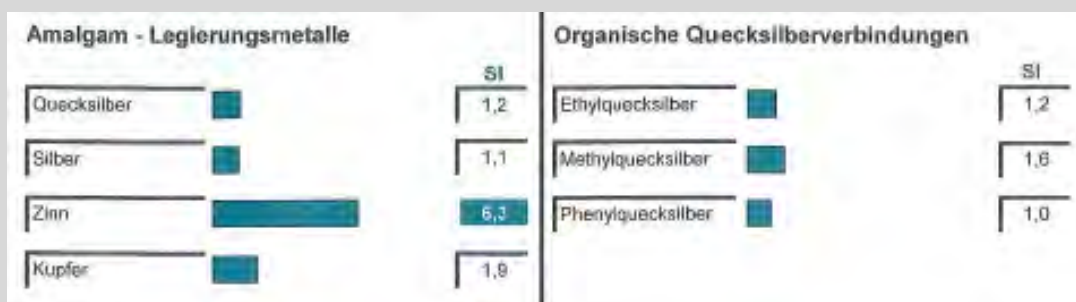
Herr X, ein junger Patient, 20J., wurde auf dem Rücken seiner Mutter die drei Stufen in meine Praxis geschleppt. Vor 5 Jahren erkrankt, sitzt er seit 2 Jahren im Rollstuhl. Gehen oder stehen kann er nicht mehr.

Ihn zur Untersuchung aus dem Rollstuhl die wenigen Zentimeter zur Untersuchung auf meinen Behandlungstuhl zu bekommen, boten einen jämmerlichen Anblick, der von schwersten Muskelkrämpfen gefolgt war. Hier eine Momentaufnahme beim „Aussteigen“ vom Behandlungstuhl... - mit verkrampfter Muskulatur ein trauriger Akt!

Wir haben es uns verkniffen, ihn in den Testraum im Untergeschoss zur Infrarotdiagnostik zu schleppen und dafür im Behandlungszimmer die Voraussetzung geschaffen, ihn noch im Rollstuhl sitzend mit der Infrarotkamera aufzunehmen.

Neurologisch wurde er umfangreichst untersucht. Da kein Ergebnis vorzuweisen war, wurde Herr X letztlich auf die psychische Schiene geschoben und auf eine somatoforme dissoziative Bewegungsstörung hin „therapiert“.

Gleichwohl interessant ist ein Nebensatz aus der Epikrise der Ambulanz des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein vom 1.3.2016: „diesbezügliche ambulante und stationäre Diagnostik ..., Zuletzt in der Universitäts- Klinik in Münster erbrachten keinen wegweisenden Befund und verstärkten den Verdacht auf eine somatoforme, dissoziative Störung. Eine daraufhin erfolgte stationäre Aufnahme in der psychosomatischen Klinik in Quakenbrück wurde leider nach sieben Tagen vorzeitig (nach vorliegenden mündlichen Angaben der Angehörigen durch die behandelnden Ärzte) beendet. Als Grund habe man den Eltern mitgeteilt, dass bei Herrn X „die Somatik“ noch nicht hinreichend abgeklärt sei. ...



Korrekt! Die zusammengetragenen Befunde und die Anamnese ergaben mir den mehr als deutlichen Hinweis auf eine Quecksilbervergiftung aus Amalgamfüllungen. Zu meiner Überraschung war es das nicht, sondern das ZINN, welches in der Labordiagnostik herausragte!

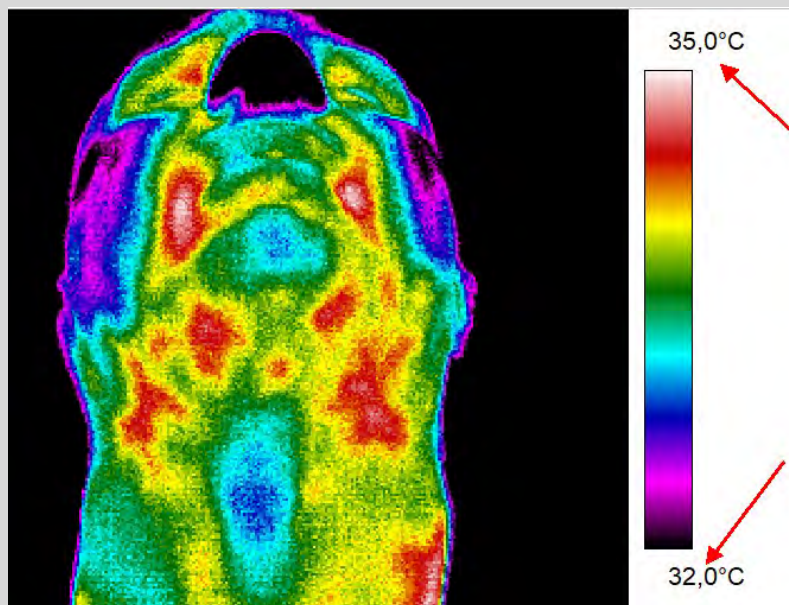
Aber auch die nur leicht erhöhten Werte der organischen Quecksilberverbindungen sollten nicht beruhigen:

Ethylquecksilber war ein in Impfstoffen verwendetes Konservierungsmittel.

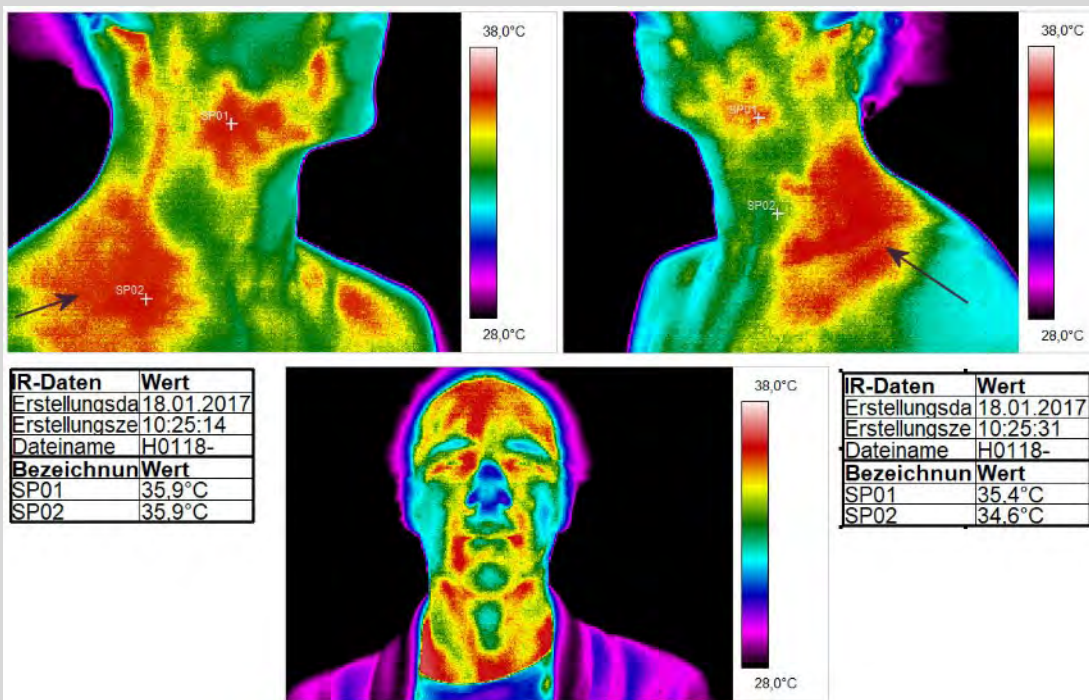
Ethylquecksilber ist toxisch und hat neurologische Wirkungen.

Methylquecksilber: Methylquecksilber kommt hauptsächlich in Süß- oder Salzwasserfischen aufgrund von Bioakkumulation vor.

Methylquecksilber ist ein neurotoxisches Mittel und kann viele Bereiche des Gehirns betreffen.



Im Infrarotbild imponieren deutlich die zu warmen Lymphknoten/ Lymphabflüsse!



Die auffällig warmen „Halsdreiecke“ (Pfeile) sind Ausdruck der spastischen Muskelanspannungen.

Trotz eines schriftlichen Einverständnisses des Patienten erhielt ich seitens des Umweltmediziners nie einen erbetenen und mehrfach schriftlich angemahnten Befundbericht. Etwa zwei Jahre später erreichte ich Herrn X am Telefon und erfuhr, dass er nach Amalgamsanierung wieder laufen könne.